

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	59. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	18. März 2014, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

36.

**Punkt 35 der Tagesordnung: Karl-Apotheke und Stephanplatz
Anfrage des Stadtrats Jürgen Wenzel (FW) vom 4. Februar 2014
Vorlage: 2014/0393**

Beschluss:

Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 35 zur Behandlung auf.

Stadträtin Lisbach (GRÜNE): Ich habe zwei Zusatzfragen.

Zur Antwort A: Welches Ergebnis hat die Abfrage der Verwaltung bei den Fraktionen und Einzelstadträten hinsichtlich eines möglichen Abrisses und Neubaus anstelle des Gebäudes der heutigen Karl-Apotheke ergeben?

Zweitens: Welche Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus diesem Votum einer Mehrheit des Gemeinderates?

Der Vorsitzende: Ich hatte ja angekündigt, dass ich alle Fraktionen einmal abfrage. Es gibt im Moment keine Bereitschaft und auch keine Ideen, im Gemeinderat über eine Änderung der städtebaulichen Situation diskutieren zu wollen. Das ist erst einmal ein Grund für uns, dass wir hier diese Aktivitäten auch nicht weiterverfolgen. Das hatten wir sowieso nicht vor. Ich würde dann eine ähnliche Anfrage an den neuen Gemeinderat stellen. Dann wird man sehen, ob das weiter so bleibt. Dann brauchen wir natürlich auch diesen Planungsprozess nicht loszutreten. Es bleibt aber dabei, auch auf den ursprünglichen Wunsch des Apothekers ist der Vertrag jetzt bis Ende 2018 verlängert worden. Es gibt die Zusage, im Jahr 2015 mitzuteilen, inwieweit eine weitere Verlängerung angegangen werden kann und ob hier eine Veränderung vorgesehen ist.

Ich sage auch noch einmal in aller Deutlichkeit, es ist dort noch kein Platz verkauft worden. Es ist überhaupt nicht in der Planung, den Platz zu verkaufen. Es ist auch nicht in der Planung, den Platz zu bebauen. Manches, was uns da vorgehalten und vorgeworfen wird, ist einfach nachvollziehbar, wenn man persönlich betroffen ist. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, nachdem ich persönlich vor Ort war und mit allen Beteiligten das eigentlich durchdiskutiert habe.

Zur Beurkundung:

Der Schriftführer:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -
30. April 2014